



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Oskar von Lemm an Adolf Erman

**Lemm, Oskar von
Leipzig, 16.05.1881**

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

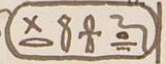
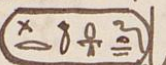
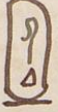


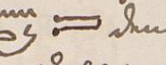
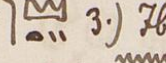
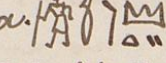
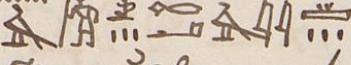
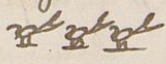
[urn:nbn:de:gbv:46:1-91463](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-91463)

Leipzig, d. 16 Mai, 1881.

Hochachtungsvoll
Ihrer Doktor!

Im Wunsch mit Ihnen etwas zu
klären und Ihnen meine
mitgefühlende, wie auch auf
Ihre meine wie Subjektive
zu wofür ich entschuldigt mich in
Ihre zu wofür. Als größte
Möglichkeit muß ich Ihnen mitteilen,
daß ich vorerst Ihre letzte Brief
an meine Arbeit gemacht habe
und noch 7-8 Wochen hinzunehmen
gedenke. In meine Arbeit geht
es bloß um die Einleitung in das Ritual
des ~~Armenien~~; für's erste
bin ich bis Kap. 21 gelangt; in
folgenden auf die ~~Armenien~~
festlegung der ~~Armenien~~ gerade nicht wenig

Wünsch in. Tubenschautab zu bringen.
So zeigen Wünsch also noch den
Arbeit gedrückt & lesen können.
Von den untern Tafeln, die ich in
unserer Arbeit bringen, habe ich
ihnen eine nicht mit, da mich das zu
nicht für eine misse, doch einige
andere Wünsch bringen, die ich einbringt
für die Ä.Z. oder J.Z.D.M.G. über
bringen werden, will ich für eine
Lohn geben. Von allen Dingen
müß ich ein Lohn in. Sonstes bringen
zu den von Obers in. Stern (Kopt. Gramm.
pg. 92. Anm.) aufgestelltem Tafel, daß
das kopt. $\sigma\gamma\rho\sigma$ auf $\boxed{\text{X} \delta \delta \text{Z}}$ Lepz. Königs-
buch Nr. 747 zu merken. Obgleich ich mit
Stern diese übereinstimmen, daß das
kopt. $\sigma\gamma\rho\sigma$ auf ein ägypt. ur-āa,
resp. $\rho\sigma\gamma\rho$; $\rho\rho\rho$ auf ein pa-ur-āa
zu merken, so kann ich dagegen ein
und mehrere glauben, daß das oben
angeführte Tafel einen Titel mit
folgt; denn wenn es ein Titel und



nach dem nun so falsch Titel, so müßte
 er sich in dieser Gestalt in Voruntersuchung
 öfters begreifen. Ich halte das 
Ur-āa-ānx-teta für richtig nicht, als
 für die zweite. Minerogaba des
Romanus Verus (Urāa, Uarāa, Varāa)
 Lepsius hat  auf nicht für
 einen Titel gehalten, denn sonst
 hätte er denselben auf Taf. LXX des
 Königsbuches platziert, neben  u. 
 ein Titel ur-āa nicht war,
 so wie es scheint, ein falscher Titel kommt
 wohl vor, der sich immer wieder oben
 nach Stern von der ersten Ordnung
 zu besitz. Ich halte es für das
 Titel ur-āa aus folgenden Stellen
 bekannt: 1) Mar. Abyd. I, pg. 38. Kap. 5.
 D-j.  2) Lep. Königsb.
 N: 785, führt ein Königsbuch  den
 Titel  3) Zb. N: 785, a. 
 4) A. Z. 1866, pg. 101. 
 fünf neuen Linien Paragraphe zusammen.
 5) Brugsch, Recueil. XLVII, f. 1. 

persönlicher Aufsicht, daß das Substrat $\text{H}^{\text{a}} \text{U}^{\text{r}} \text{A}^{\text{a}}$ auf
πορρο, resp. ha-ur-aa zurückgehe, nicht
unmöglich ist; schon im Anfang des
vorigen Jahresfindet sich laut Renaudot
im nämlichen Abhandlung über das Kop-
fische diese Aufsicht ausdrücklich.
Unbegründet vermuthet man nicht, wie diese
Aufsicht anzusehen. vgl. Pastoret,
Histoire de la législation, Livre II,
fig. 507. ~ In Brugsch, Wb. VI pg. 497
wird das Wort $\text{H}^{\text{a}} \text{U}^{\text{r}} \text{A}^{\text{a}}$ schon
zu $\text{H}^{\text{a}} \text{U}^{\text{r}} \text{A}^{\text{a}}$ $\text{U}^{\text{r}} \text{A}^{\text{a}}$ zu ergänzen
sein; $\text{H}^{\text{a}} \text{U}^{\text{r}} \text{A}^{\text{a}}$ $\text{U}^{\text{r}} \text{A}^{\text{a}}$ ist wiederum ein
Variante von $\text{H}^{\text{a}} \text{U}^{\text{r}} \text{A}^{\text{a}}$, oder ab-
und dies scheint mir vorzüglich
zu sein - ist $\text{H}^{\text{a}} \text{U}^{\text{r}} \text{A}^{\text{a}}$ $\text{U}^{\text{r}} \text{A}^{\text{a}}$ ein allgemeines
Ausdrück für ausführlich, ausführlich;
Ihre Bedeutung aber durch die
Intermination spezifiziert wird.
Mit $\text{H}^{\text{a}} \text{U}^{\text{r}} \text{A}^{\text{a}}$ $\text{U}^{\text{r}} \text{A}^{\text{a}}$ hängt wohl auch
 $\text{H}^{\text{a}} \text{U}^{\text{r}} \text{A}^{\text{a}}$ $\text{U}^{\text{r}} \text{A}^{\text{a}}$ zusammen; sowohl hefen,
wie hefu od. hefau gehen wohl auf

nimm Nüßzahl § 2a, kopf 20BE zurück,
mit der Bedeutung infimis, humiliore,
niederig, demüthig sein, Kringschw. cf.

Buech. Wb. 954. Nwyl. ~~§ 2a~~ § 2b
hefener (Ä. Z. 1867, pg. 29), ~~§ 2a~~ J. d. 163, 13. n.

pfleiblich noch das Kunst 5554 y 4 y x, hefi-
lala (gr. dem. 24) 2αφλεελε lacerta; alle
diese Worte gehen auf die Sprache
zurück des Kringschw. zurück. - Spruch
mit § 2a 5E erfüllt ob fünf mit

2] od. 2] , das nimm allgemessen
Lugensinn für Dickfüßter, nicht
mit Buech (Wb.) meint, für „Gom-
ring“ zu sein pflicht. 2] bedeutet, Spinn
Kobform, Milchsaft (2] n. , der Wort
als Var. von Wort vorkommt). Fünff
bedeutet 2] ein flüssig, mit aus
nimm von mir im Mar. Denderah I,
67. a. gefundenen Varr. für resteb

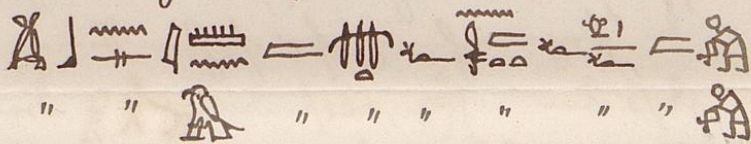




für Wort; pfleiblich
bedeutet ob noch Wort, mit ist

Französischer; bemerklich merkwürdig dort
 die nom. Form des Possesivpronomen
 ma, ta, sa d'inf mon, ton, son ne folgt,
 wenn das betreffende Femininum
 mit einem Vokale oder Stammesbe-
 endigung ist. ~ Ein merkwürdiges
 daß ich ein nimmal auf die Form
 " du 1. pers. dual. infinitivform
 gemacht haben; jetzt ist es mir gelungen
 auf für die 3 pers. dual. die nullform
 finden Form " zu finden. Vgl.
 von allen Dingen Mar. Abydos I,
 pg. 53, Kap. 18. Dort ist immer von
 2 Linden die Rede, die den Ofthron
 umgeben sind; es heißt dort
 unter anderem: $\text{d-j} \parallel \text{𐎠𐎡𐎢} \text{ } \text{𐎣} \text{ } \text{𐎤} \text{ } \text{𐎥} \text{ } \text{𐎦} \text{ } \text{𐎧}$
 $\text{𐎨} \text{ } \text{𐎩} \text{ } \text{𐎪} \text{ } \text{𐎫} \text{ } \text{𐎬} \text{ } \text{𐎭} \text{ } \text{𐎮} \text{ } \text{𐎯} \text{ } \text{𐎰}$
 $\text{𐎱} \text{ } \text{𐎲} \text{ } \text{𐎳} \text{ } \text{𐎴} \text{ } \text{𐎵} \text{ } \text{𐎶} \text{ } \text{𐎷} \text{ } \text{𐎸} \text{ } \text{𐎹}$
 nach östlich. Vergleichlich will ich
 für noch nimmal auf das Griechische
 𐎠𐎡 ^{zu dikloguany} worüber ich schon schon nimmal

geschriebener. Von demselben konnte ich
 keine neue mittheilen, daß sich meine
 damalige Annahme, daß dieses
 Zeichen das Lautzeichen tut oder tu
 zu bezeichnen, glänzend bestätigt hat.
 Ich fühle für die befreundeten Herren
 allen noch einmal an u. füge die
 neuen hinzu.

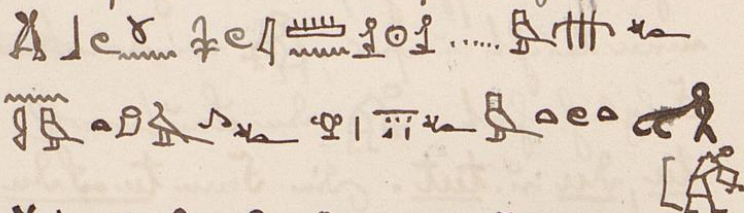
Mar. Abt. I pg. 55. Kap. 19.

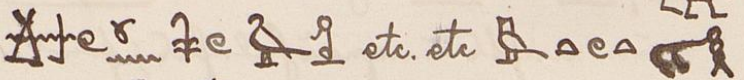



 " "  " " " " " " 


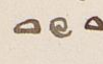
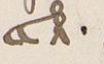
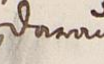
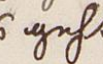
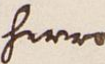
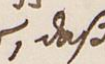

 etc. etc.

Im Pap. 55 Berlin. Kap. 49. steht so.



 etc. etc. 

 etc. etc.

Wenn wir die beiden Texte mit einander
 vergleichen, so entspricht mir  mir
      

 Daraus geht hervor, daß

Die Lautschrift tut hat, als Lese-
 zeichen tut zu lesen ist und
 das das finant. Zeichen A mit
 A zu unterscheiden ist und nicht
 mit dem A . Dagegen. Die neue
 nach folgenden Stellen aus dem
 Opus Seti I^{*)}, wo sich dieselben
 Zeichen wiederholen (s. Tab. beiliegend,
 in Paginierung), so sehen Sie,
 daß die A , resp. die A die
 Zeichen D mit einem Mauerzeichen
 versehen muß; in der Figur kann
 man leicht unterscheiden.
 Folglich hat A die Lautschrift
tu, die A tut. Die Form tu ist die
 wenn nicht ungenügsam; für

^{*)} Ernesto Schiaparelli, Il Libro dei funerali
 degli Antichi Egiziani 1881, Taf. I.XV.

blicklich in Aegypten. Schilbach will
sich jetzt in Jena habilitieren. Wenn
Sie mir nächstens schreiben, so würde
ich Sie bitten, mir Prof. Praetorius'
Adresse zu schreiben, da ich an
ihm schreiben möchte. Schreiben
Sie mir auch bitte mit, was Sie
jetzt schreiben, was Sie für Pläne
vorhaben und mir so mit
Ihrem Lausfähigkeit nach, so
würde mich sehr interessieren, darüber
auch zu hören. - Auf mich will
ich schreiben. Geben Sie mir freylich
wohl, weshalb Herr Doktor mich
zu informieren Sie bitte sehr bald
Ihrer neuen Brief

Ihnen Ihnen ganz ergeben

M. Adolph.
Leipzig, Carolinenstr. 9, III.

Oscar von Lemmy

